

# «Es ist eine absolute Sauerei»

Der Recycling-Unternehmer Hans-Peter Kuster appelliert an die Bevölkerung, getragene Masken nicht auf den Boden zu werfen

Von Manuel Reisinger

Hans-Peter Kuster sammelt während seinen Spaziergängen jeweils den Abfall ein, den andere auf die Strasse werfen. In den letzten Monaten ist ihm aber aufgefallen, dass vor allem Schutzmasken auf dem Boden liegen. Er möchte darauf hinweisen, dass die Masken gefährlich sein können.

**Wil** «Es gibt mir zu denken, wenn ich spazieren gehe», sagt Hans-Peter Kuster, Geschäftsleitungsmitglied der Kuster Recycling AG in Ebnat-Kappel und Wil. Denn immer häufiger findet er auf dem Boden getragene Schutzmasken. Und seit die Corona-Schutzmassnahmen aufgrund der steigenden Fallzahlen wieder verschärft wurden, nahm auch die Anzahl unsachgemäss entsorgter Masken zu. «Besonders viele findet man bei Parkplätzen, Bushaltestellen, Parkbänken und Schulhäusern. Es ist eine absolute Sauerei», sagt der 75-Jährige. Er sieht darin eine grosse Gefahr. Schliesslich könnten die herumliegenden Masken zur Verbreitung des Coronavirus beitragen. Damit werde der Sinn der Masken verfehlt, meint Kuster. «Da kann man auch gleich keine Maske anziehen.» Schliesslich herrsche Maskenpflicht, um die Mitmenschen vor einer Ansteckung mit dem Virus zu schützen.

## Die Kinder spielen damit

Zudem ist Kuster enttäuscht, dass der Bundesrat nie darauf hinweist, dass die Masken nach dem Gebrauch nicht auf den Boden, sondern in einen Abfalleimer gehören:



Hans-Peter Kuster empfiehlt, gebrauchte Masken in einen Plastikbeutel zu verstauen, wenn kein Mülleimer in der Nähe ist. mar

«Sonst heisst es immer, der Umweltschutz sei wichtig. Doch an den Abfall und an die Folgen einer unsachgemässen Entsorgung denkt man nicht.» Diese Entwicklung sei besorgniserregend. Zwar gab es auch früher schon Leute, die in der Grippezeit Taschentücher auf den Boden warfen, doch mit der Pandemie hätte sich Kuster mehr Eigenverantwortung erhofft. «Ich gehe oft mit meinen beiden Enkelkindern spazieren. Und wenn sie so eine Maske am Boden finden, nehmen sie diese in die Hand und spielen damit», sagt Kuster. Er möchte an die ganze Bevölkerung appellieren, besser darauf zu achten, dass die Masken im Mülleimer landen. Denn es handelt sich nicht bloss um ein lokales Problem:

«Ganz egal, ob in meinem Wohnort Wilen, am Bahnhof von Ebnat-Kappel oder in der Wiler Altstadt – überall liegen unzählige gebrauchte Masken herum.»

## Ein fleissiger Sammler

Seit Jahrzehnten sammelt Kuster auf seinen Spaziergängen jeweils den Abfall ein, den seine Mitmenschen in die Büsche oder auf den Boden geworfen haben. «Ich lebe das Recycling», sagt Kuster. Deshalb sei er mit 75 Jahren auch noch immer in seinem Unternehmen tätig. Auch an seinem Wohnort hat man seine fleissige Sammeltätigkeit längst bemerkt: «2008 erhielt ich ein Schreiben der Gemeinde Wilen. Darin dankte mir der Gemeinderat, dass

ich auf meinen Spaziergängen immer so fleissig Abfall sammle.» Damals sah der Abfall auf den Strassen aber noch anders aus: Aludosen, Glasflaschen, PET und Zigarettenstummel. Die aktuelle Entwicklung, dass so viele Masken auf dem Boden landen, zeugt von einer beispiellosen Gleichgültigkeit, meint Kuster. Und seine Familie ist besorgt: «Meine Tochter hat mir strengstens verboten, die Masken anzufassen.» Da er jeweils mit seinem Hund spazieren geht, nimmt er die Schutzmasken mit einem Hundesäckli auf. Und für seine Mitmenschen hat er einen Tipp: «Gebrauchte Masken kann man bequem in einen handelsüblichen Plastikbeutel stecken und anschliessend entsorgen, wenn

man an einem Mülleimer vorbeikommt.»

## «Wir hatten stets geöffnet»

Die Pandemie hat auch in der Entsorgungsbranche für Probleme und Unsicherheiten gesorgt. So berichteten mehrere Entsorgungsstellen in der Region während des Lockdowns, dass sie aufgrund des hohen Kundenandrangs schliessen mussten. Nicht so die Kuster Recycling AG. «Wir hatten stets geöffnet», sagt Kuster. Er sei damals irritiert gewesen, da er regelmässig telefonisch kontaktiert wurde, ob die beiden Entsorgungsstellen in Ebnat-Kappel und Wil noch geöffnet seien. «Einige wenige Firmen haben die Tore geschlossen, aber in den Medien klang es so, als hätten wir alle zu.» Zwar habe es auch bei der Kuster Recycling AG einen verstärkten Andrang gegeben, doch die Leute hätten in ihren Autos gewartet, bis sie an der Reihe waren. «Wenn sich vor unserem Tor eine Schlange bildet, ist das für uns kein Schliessungsgrund. Im Gegenteil: Wir freuen uns darüber», sagt Kuster. Richtig organisiert und mit einsatzfreudigen und motivierten Mitarbeitern könne auch ein grosser Kundenandrang bewältigt werden. Er sieht es als selbstverständlich an, stets für seine Kundschaft da zu sein. Genauso, wie er es als seine Aufgabe sieht, während den Spaziergängen den Abfall einzusammeln.

## Wie könnte das Problem gelöst werden? Schreiben Sie uns per E-Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.

## Auch Fastnachtzelt fällt 2021 aus

**Wil** Schweren Herzens haben die Organisatoren des Wiler Fastnachtzeltes vor ein paar Tagen bekannt gegeben, dass «s'Zelt» im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden kann. Unter den derzeitigen Bedingungen sei die Planungssicherheit nicht in ausreichender Form gegeben, um einen Anlass dieser Grössenordnung zu organisieren. Die Verantwortlichen bedauern, wie sie mitteilen, dass sie wegen der Massnahmen zu diesem Entscheid gezwungen werden. Bei den Verantwortlichen ist man jedoch der festen Überzeugung, dass man in Zukunft die Fastnacht in Wil wieder gebührend feiern könne. pd/le

## Infoveranstaltungen abgesagt

**Wil** Die Informationsveranstaltung zum Hochwasserschutzprojekt der Region Wil vom Freitag, 30. Oktober, sowie der Informationsabend zum Betriebs- und Gestaltungskonzept der Hub- und Glärnischstrasse vom Montag, 2. November, sind den neuen Corona-Massnahmen welche der Bund vor gut einer Woche in Kraft gesetzt hat, zum Opfer gefallen und haben darum nicht wie geplant stattgefunden. In welcher Form die Bevölkerung in den nächsten Tagen oder Wochen anstelle dieser Veranstaltungen informiert wird, wird laut einer Mitteilung der Stadt Wil zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. pd/le

## Politik im intimen Rahmen

Andreas Breitenmoser eröffnet «Andi's Wahllokal»

Andreas Breitenmoser, der parteilose Kandidat für den Wiler Stadtrat öffnet während fast zwei Wochen Andi's Wahllokal im Erdgeschoss des Hauses zum Ekkehard an der Kirchgasse 1 in der Wiler Altstadt.

**Wil** Stadtrats-Wahlkampf immer nur am Samstagmorgen in der Stadt? «Nein, das muss nicht sein» sagte sich Andreas Breitenmoser. «Es gibt viele interessierte Wählerinnen und Wähler, die nicht auf offener Strasse angesprochen werden möchten und einen etwas 'intimeren' Rahmen bevorzugen würden.» Weshalb also keinen Begegnungsraum schaffen, dachte sich Breitenmoser. «Ich wollte einen Ort schaffen, an dem mich die WählerInnen kennenlernen oder auch ihre ganz persönlichen Verbesserungsvorschläge in der Stadt Wil näherbringen können. Ich schätze den persönlichen Kontakt mit den Leuten, lerne gerne neue Menschen kennen und möchte auch wissen, wo der Schuh drückt», sagt Andreas Breitenmoser. Damit möglichst viele Interessierte ein Zeitfenster finden, während dessen es ihnen möglich ist, vorbeizukommen, ist Andi's Wahllokal zu unterschiedlichen Tageszeiten geöffnet. Am Dienstag und Freitag ist es jeweils abends geöffnet, Mittwoch, Donnerstag und Samstag stehen die Türen morgens offen. Erstmals öffnet das Lokal am



Andreas Breitenmoser möchte in den Wiler Stadtrat gewählt werden. z.Vg.

5. November von 9.30 bis 11.30 Uhr. Gleich einen Tag später öffnet das Lokal dann von 17 bis 19 Uhr. Die weiteren Öffnungszeiten des Wahllokals finden Sie online unter: [www.andibreitenmoser.ch](http://www.andibreitenmoser.ch)

**Wichtiges Corona-Update:** Der Schutz aller Beteiligten ist Andreas Breitenmoser in der jetzigen Situation besonders wichtig. So herrscht in Andi's Wahllokal Maskenpflicht und der lange Besprechungstisch ist in der Mitte durch eine Plexiglasscheibe getrennt. Ebenfalls steht auch Handdesinfektionsmittel zur Verfügung, die Räumlichkeiten werden häufig gelüftet und die Flächen desinfiziert.

## Stolperfalle beseitigt

Erhöhte Platten am Bahnhof wurden vor kurzem begradigt

Eine Woche nach der Reklamation durch eine Anwohnerin wurden die Steinplatten am Busbahnhof Wil begradigt.

**Wil** Wer in Wil am Bahnhof unterwegs war, der wird sie kennen: Steinplatten. Nach langen Jahren im Boden fangen die Steinelemente an sich zu verschieben. Irgendwann ragen sie aus dem Boden und sorgen für Unmut. Diesen Unmut spürte Irene Thoma. Sie meldete sich mit einer Beschwerde beim Stadtpräsidenten und bei der Planungskommission der Stadt Wil. Zu ihrer Überraschung waren keine Woche später Männer im orangen Gewand unter-

wegs, um diese Steinplatten zu begradigen und auszubessern. Mit einem Leserbrief wandte sich die Frau an die WN, damit die hart arbeitenden Männer vom Tiefbauamt der Stadt ein Lob bekommen. «Herzlichen Dank an die Verwaltung und vor allem an die Männer, die diese beschwerliche Arbeit auf den Knien ausführen müssen», sagte Thoma. Viel zu selten gäbe es ein Lob für die systemrelevanten Jobs. Diese Arbeiten sind wichtig. Während der Krise hat man für das Pflegepersonal geklatscht, denn ohne deren Hilfe würde das Gesundheitssystem auseinander brechen. Dasselbe gilt für die Mitarbeiter des Tiefbauamts. lia



Die Steinplatten, über die man sonst stolpert (kl.Bild), wurden begradigt. z.Vg.